

# Ein jüdischer Friedhof

Name \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ M 9

Vergleichen den jüdischen mit einem christlichen Friedhof:

Gemeinsamkeiten: Grabsteine mit Namen und Symbolen; Ort der Trauer und Erinnerung;

Unterschiede: Gräber sind sehr alt, da sie nie eingeebnet werden; kaum Pflege, da der Friedhof ein Ort der Vergänglichkeit und Unberührtheit ist; jeder Mensch hat sein eigenes Grab; keine (kaum) Blumen, dafür niedergelegte Steine; meist gleiche Inschrift: „Hier ist begraben / verborgen“, Name (auch Kosenamen), „Möge seine/ihre Seele eingebunden sein in den Beutel des ewigen Lebens“

Meist sind Grabsteine auf einem jüdischen Friedhof nach Osten ausgerichtet. Überlege, was dahinter stecken könnte.

Sie zeigen in Richtung Jerusalem, die Heilige Stadt der Juden. Dort wird am jüngsten Tag der Messias erscheinen.

Welche Symbole kannst du auf den Grabsteinen erkennen? Was könnten sie bedeuten?



<p><u>segnende Hände: Zeichen für die Zugehörigkeit des Verstorbenen zum aharonidischen Priestergeschlecht (hebr. כהנים [kohanim]). Das Symbol auf dem Grabstein zeigt die Haltung der Hände beim Sprechen des Priestersegens (hebr. ברכת כהנים [Birkat Kohanim], Bemidbar 6, 24-26). Dieser Segen gehört auch heute noch zur Liturgie in der Synagoge und darf nur von einem Kohen (hebr. כהן, Priester) erteilt werden.</u></p>	<p><u>Davidstern: obwohl der מגן דוד (hebr. Magen David, dt. Davidschild) auch schon in Antike und Mittelalter im Judentum verwendet wurde, wird er erst im 19. und 20. Jahrhundert zu einem weit verbreiteten jüdischen Symbol. Der Magen David auf einem Grabstein des 19. und 20. Jahrhunderts erfüllt in diesem Zusammenhang jedoch hauptsächlich die Funktion einer Symbolik für die Zugehörigkeit zur jüdischen Religion.</u></p>	<p><u>Schofar (Widderhorn): Symbol für das Ehrenamt des Schofarbläusers in der jüdischen Gemeinde. Das Schofar wird an Rosch ha Schana, dem jüdischen Neujahrstag, und zu Jom Kippur, dem Versöhnungstag, geblasen.</u></p>
---	---	---